

Hier bin ich Mensch

Vom Eise befreit sind Duisburger Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick. Am Stadtrand grünet Hoffnungsglück. Doch lässt in unsrer ganzen Schwäche Kontakte meidend Corona uns zurück. Die Sonne duldet kein frisch-weißes Bier im Garten noch der edlen Speisen Zier, auch an Blumen fehlt's im Revier; einst nahm sie geputzte Menschen dafür. Nur auf Distanz gibt's Bildung und Streben. Kein buntes City-Gewimmel, kein Leben. Man feiert die Auferstehung des Herrn per Video zuhaus, dem Pastor so fern, aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht ins blaue Monitorlicht gebracht. Selbst unter des Kaiserbergs Pfaden kein Gasthaus geöffnet, kein einziger Laden. Nur am Marienort der Alten Getümmel! Bin wie die andren hier hocherfreut über die Zweitimpfung (und diese schon heut!), doch erzürnt über den Vordrängler-Lümmel, der sonst Container und Nachen bewegt und nicht nur im Hafen manch Unbill erregt. Dann gehe zufrieden jauchzend ich heim: Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.